

Bibliothek war beispielhaft

Mit großem Eifer und Elan haben wir mit den ersten Vereinen im Mai 1992 das damals schon heruntergekommene Bierstindl zur neuen Heimstätte gemacht. Mit zwei Lkw voller Bücher und Schallplatten und Kassetten etc. und einer ersten Bundes-Finanzspritze haben wir hoffnungsvoll das Haus am Fuße des Bergisel „besetzt“. Mit großer Freude haben wir die ersten Zusammenführungen von Traditionsvereinen wie Trachtler und Schützen mit Vereinen „neuer“ Kultur miterleben können, auch mit gemeinsamen Kulturaktionen.

Mit den im Haus tätigen Vereinen haben wir auch eine beispielhafte Fachbibliothek, eine Ton- und Bildsammlung aufgebaut. Zudem hatte ich als einer der Initiatoren die



Das Kulturghasthaus Bierstindl ist in die Jahre gekommen.

Foto: Muraauer

Idee, die bestehende Gastronomie zu einer Pflegestätte heimischer Gastronomie mit edelsten Bioprodukten ausbauen zu können.

Alles oder fast alles ist schiefgelaufen. Bis vor wenigen Monaten hat es eine gut funktionierende Bürogemeinschaft mit den drei Vereinen, für die ich mitverantwortlich bin, gegeben. Die Traditions-

vereine haben nach und nach das Haus verlassen. Das Haus wurde weiter abgewirtschaftet und in einen erschreckenden und kulturabstoßenden Zustand versetzt.

Das Land war bereit gewesen, dem Verein das Haus abzukaufen und zu sanieren. Das ist allerdings abgelehnt worden. Seit mehreren Jahren geht es schnell und un-

abwendbar dem Ende entgegen. In diesen Tagen und Wochen verlasse ich das sinkende Schiff. Ich bin dabei, Tausende für die Kulturarbeit relevante Bücher, Zeitschriften, Schallplatten und andere Bestände abzuziehen, nach Wien oder Richtung Ötztal zu verlagern. Unter den maßgeblichen Politikern und Politikerinnen hat uns niemand maßgeblich geholfen. Ich klagte an und bin traurig, frustriert und zornig.

Wir rufen nach einer Einrichtung, wie sie in anderen Bundesländern als (Volks-) und Kulturhäuser besteht. Das muss in diesem Kulturland, diesem Herz der Alpen, doch möglich sein.

Hans Haid
6450 Vent